

Haifa, 16. II. 28.

Lisbes Gretelchen!

Tu wirst dir denken können, welche besondere Freude es für mich war, im heutigen Brief so viel über die Kinder zu hören. Glaube ja nicht, dass mich das, weil es die Sehnsucht erregt, traurig stimmt. Gar nichts hören ist viel schlimmer. Ich hätte nach seinem „Vorleben“ garnicht geglaubt, dass er eine so grosse Neigung zum Lernen hat; aber wer weiss, vielleicht wird aus ihm mal was Besonderes. Eine Individualität ist er jedenfalls schon jetzt. Über seine Scherze haben wir tüchtig gelacht. Dass Tu ihn zur Schule anmeldest, ist mir durchaus recht; die Frage ist nur, ob man ihn aufnehmen wird. Das Impfatest schicke ich dir mit; da es hier keine offiziellen gibt, wird dieses wohl genügen.

Wieso schreibst Tu: Tu weist doch, dass ich nicht ~~komme~~ komme? Ich werde wohl nicht früher kommen können, aber an der Absicht, Ende Juli oder Anfang August hier abzufahren, halte ich durchaus fest.

Dass die Strümpfe richtig angekommen sind, freut mich. Es ist schwierig, dergleichen im Brief zu schicken. Die mode-farbenen entsprechen genau dem Muster. Wenn dir die grauen recht sind, schicke ich dir noch davon. Heute lege ich dir einige Spitzendeckchen bei. Nächstes mal wieder, etwas grössere. - Ich wollte dir eigentlich schon heute etwas mehr Geld schicken, aber im Februar hatte ich bisher wenig Barvorkänge; die Arbeit ist um diese Zeit immer etwas dünn.

Am Montag war ich in Tel Awiw. Heinrich Loewe bat mich dringend telefonisch zu kommen, da seine Frau wegen eines schweren Ohreiteumg im Kadassa-Hospital eingeliefert wurde. Der dortige Ohrenarzt fürchtete einen Durchbruch nach innen, was eine lebensgefährliche Komplikation ist. Aber während ich dort war, hat sich der Leiter nach Eröffnung des Trommelfells begonnen nach aussen zu entleeren, sodass die Lebensgefahr wohl beseitigt ist.

Von meinem Buch habe ich jetzt drei Viertel. Wenigstens weiss ich jetzt

schon einigermaßen, wie es ausgeht, wenn auch im einzelnen vieles ganz anders gekommen ist als ich zuerst dachte. Es ist nämlich sehr spassig: die Logik der Vorgänge zwingt den Schreiber oft, ganz andere Wege einzuschlagen. Kürzlich gab ich Dr. Glücker, der doch ein sehr kritischer Mann ist, den ersten Teil zu lesen. Er ist sehr begeistert und so gespannt, dass er den Rest kaum erwarten kann.

Liddy Treibel war gestern grade hier (zum Zahnarzt), ist aber heute abgefahren, bevor ich ihr Deine Grösse bestellen konnte. Ihre Wunde ~~ist~~ ist bis auf ein ganz kleines Stückchen schon verheilt.

Bärchen hat sich an einem Wettbewerb für ein Museum in Beirut beteiligt, ohne jede Hoffnung, da aus den Bedingungen deutlich hervorging, dass der einzige ausgeschätzte Preis einem einheimischen (franz.-syrischen) Architekten zugeschanzt werden sollte. Sein Entwurf hat aber so gefallen, dass man eigens für ihn einen 2. Preis von 3000 Francs (ca. 26 £) geschaffen hat. - Jetzt verhandelt man mit ihm wegen der Wiederherstellungsarbeiten des durch das Erdbeben schwer beschädigten Auguste Victoria-Stifts auf dem Ölberg (Residenz des High Commissioners, die wir be-sichtigen haben). Die Arbeit wird von Deutschland aus vergeben. Wenn er sie bekommt, hat er für 1-1½ Jahre ein gutes Monats-Zuschuss-Einkommen.

Hat Nini seine Schultasche bekommen?

Alle Leute, die Dich gesehen haben, sagen Du siehst sehr frisch und gut aus. Das freut mich von Herzen. Bleib nur so!

Viele innige Küsse an Euch Drei!

König